



Martinus Institut



Weihnachtsbrief

2022

Es gibt sicher niemanden, der bestreiten wird, dass wir in einer Zeit der Herausforderungen leben. Die meisten sind sich wohl auch darüber ziemlich einig, was die größten Herausforderungen sind. Dagegen besteht verständlicherweise keine Einigkeit darüber, was die Ursachen für die gegenwärtige Krise in der Weltgemeinschaft sind oder darüber, wie man sich am besten dazu verhalten soll und wie man versuchen sollte, die Probleme zu lösen.

Hoffnung und Inspiration in Zeiten der Herausforderung

Eine der großen Trennlinien ist, ob man sich die Möglichkeit einer geistigen Wirklichkeit hinter und über der physischen Wirklichkeit vorstellen kann; „über“ in der Bedeutung, dass die geistige Wirklichkeit die physische lenkt. Wenn man – zumindest theoretisch oder als Gedankenexperiment – mit einer geistigen Dimension in seinem Verständnis der Wirklichkeit und der Weltsituation operieren kann, zeigen sich einige neue und größere Möglichkeiten für eine hoffnungsvollere, mehr optimistische und breitgefächerte Sicht der Dinge.

Einer der Hauptpunkte in Martinus' umfassendem Werk ist, dass das Leben eine lebendige Sprache ist; eine direkte Hinwendung des unendlichen allumfassenden Lebewesens, welches das Universum oder das Weltall ist, an jedes einzelne Lebewesen. Auf diese Weise betrachtet, hat jeder von uns die Möglichkeit, sein eigenes Erleben des Alltags sowie der Weltsituation zu

durchforschen: Was ist es, was mir das Leben, das Universum oder die Gottheit (welchen Ausdruck auch immer man bevorzugen mag) mit dieser Situation sagen will?

Martinus will auch gerne dafür argumentieren, dass es bedeutend mehr Sinn macht – und mehr Hoffnung, Lebensfreude und Tiefe im Leben gibt – wenn man versucht, aktiver mit dem unendlich klugen, unendlich kraftvollen und unendlich liebevollen Lebewesen, welches das ganze Weltall sowohl außerhalb wie in unserem Inneren darstellt, Zwiesprache zu halten und zusammenzuarbeiten. Das macht ganz allgemein viel Sinn, aber ganz besonders in kritischen und herausfordernden Zeiten.

In Martinus' Universum stehen wir in unserem täglichen Leben immer direkt der Gottheit gegenüber: Die Weltsituation und der Alltag sind die Hinwendung dieses unendlichen Wesens direkt an jeden von uns und wir haben alle – durch das Gebet – eine



uns eingepflanzte organische Verbindung mit diesem Wesen, wodurch wir uns Kraft, Inspiration und Geduld holen können, um den Alltag und den weiteren Weg bestmöglich zu meistern.

Licht und Wärme kommen in Finsternis und Kälte deutlicher zum Vorschein

Wenn die Zeiten dunkler und kälter werden, kann man das Licht und die Wärme besser wahrnehmen und würdigen – in der Natur, in der Kultur und in anderen Menschen.

Manche von uns finden viel Freude und Aufmunterung darin, ihre Aufmerksamkeit auf die verwunderlichen und schönen Wesen und Einzelheiten der Natur zu richten: die lebhaften und bunten Meisen im Wintergarten; das in der tiefstehenden Wintersonne grün leuch-

tende Moos oder die ewig wechselnden Wolkenformen am Himmel. All das ist etwas, das schon hier und jetzt erfreut, das aber auch als Fingerzeig auf einen größeren Plan und eine größere Wirklichkeit hinter der unmittelbar sichtbaren Natur gedeutet werden kann – für Martinus ist die Natur der große Lehrmeister, der trotz aller vermeintlichen Unwahrscheinlichkeit die Dinge lenkt und einen Plan mit allem hat, darunter den weiteren Weg hin zu helleren und glücklicheren Zeiten für unfertige Wesen wie wir.

Andere finden Licht und Wärme in der Kultur, wo man mit etwas Aufmerksamkeit die Spuren des großen, strahlenden und wärmenden neuen geistigen Weltimpulses finden kann, der Martinus zufolge auf die Erde herabströmt und empfängliche Menschen dazu inspiriert,

mental leuchtende und wärmende Eigenschaften wie Verständnis, Toleranz, Humanität zu üben und zu fördern und dazu, für die Freude und den Nutzen der Gesamtheit wirken zu wollen.

Was die Wahrnehmung von Licht und Wärme in anderen Menschen betrifft, leuchtet es aus jedem einzelnen Weihnachtsbrief von Martinus zwischen 1933 und 1980 hervor: Jahr für Jahr bringt er seinen innerlichsten, herzlichsten und wärmsten Dank an die Menschen zum Ausdruck, die Freude und Inspiration in seinem Werk finden, und im Laufe des Jahres etwas für die gute Sache getan haben, z.B. auf diese Weise: „ Ich möchte mir hier auch gerne erlauben, all denen besonders

meinen innerlichsten und herzlichsten Dank auszudrücken, die mit ihrem Einsatz im vergangenen Jahr dazu beigetragen haben, meine Mission und unsere große gemeinsame Sache im Dienst der Menschheit weiter in das Leben hinaus zu tragen, zum Nutzen und zur Freude der Menschen ...“. (Weihnachtsbrief 1959)

Dank und Information vom Rat

Wir im Rat wollen auch gerne unsere große Freude und Dankbarkeit für all das Interesse und die praktische und ökonomische Unterstützung zum Ausdruck bringen, welche die Sache im Laufe des Jahres von den verschiedensten Menschen – sowohl von



freiwilligen Mitarbeitern als auch von anderen Interessierten – erhalten hat. Ohne Eure Wärme, Mitarbeit und Unterstützung auf vielerlei Art könnte das geistige Licht und die geistige Wärme, die Martinus durch sein Wirken während eines langen Lebens auf unserem etwas finsternen Planeten gesät hat, nicht zum Nutzen und zur Freude in der Welt hier und jetzt anno 2022 und auf längere Sicht für die nach uns Kommenden bewahrt werden, aufkeimen und wachsen.

Was die Zukunft betrifft, hielten wir im Rat im September ein Strategie-seminar, wo wir an der Entwicklung von Ideen und Visionen darüber gearbeitet haben, wie man das Martinus-Center Klint und das Martinus Institut in 1, 5 und 15 Jahren sieht. Wir hatten ein sehr inspirierendes Wochenende, wo wir unter anderem beschlossen, mehr Leben und Aktivität ins Martinus Institut in Frederiksberg zu bekommen, z.B. durch die Einrichtung eines freundlichen und einladenden Café-Milieus als das Erste, worauf man beim Hereinkommen trifft. Wir wünschen uns auch eine dazugehörige kleine Bibliothek, sodass Leute vorbeikommen und Bücher von oder über Martinus lesen können, etwas kleines zu essen und zu trinken bekommen, und vielleicht die Gelegenheit, eine philosophische Unterhaltung zu führen.

Das war das erste Mal, dass der neue Rat physisch versammelt war: Anne Pullar ist als Stellvertreterin in den Rat eingetreten während Pernilla Rosell ausgeschieden ist. Ingvar Haubjerg Nielsen, der am 9. Juni als Stellvertreter in den Rat eintrat, ist jetzt nach dem Ausscheiden von Pernilla festes Mitglied. Der Rat besteht somit zusätzlich zu den beiden genannten aus: Willy

Kuijper, Jens Christian Hermansen, Micael Søderberg und Kenneth Ibsen.

Zusammen mit Lasse Vogelsang und Jens Christian Hermansen übernimmt Pernilla nun einen Teil der täglichen Leitung.

Die tägliche Leitung arbeitet u.a. daran, die übergeordneten Ideen und Visionen des Rats durch Strategiepläne u.ä. Wirklichkeit werden zu lassen und man wird daher im Institut und im Center im Laufe des kommenden Jahres einiges von dem sehen können, woran wir gearbeitet haben.

Wenn man in Klint vorbeikommt, findet man bereits jetzt ein neu eingerichtetes Büromilieu in den Räumen hinter der Rezeption: Hier hatten wir den Umbau der Räume beschlossen, damit eine das ganze Jahr über verwendbare, praktische, schöne und angenehme Bürolandschaft für die tägliche Leitung und für andere feste und ehrenamtliche Mitarbeiter entstehen konnte.

Bezüglich des Mitarbeiterstabes haben wir beschlossen, Mathias Dalmoose als Freiwilligenkoordinator und Rezeptionsmitarbeiter einzustellen und im neuen Jahr wird Finn Elmegaard-Flammild die Hauptverantwortung für die praktische Arbeit bei der Instandhaltung der Gebäude etc. im Martinus-Center übernehmen, da unser langjähriger Inspektor Eigil Kristensen am 1. Mai in Pension geht – und am 1. Februar beginnt Irene Lundbjerg Larsen als neue Köchin im Martinus-Center.

Damit glauben wir, ein neues und starkes Team von Mitarbeitern aufgestellt zu haben, die zusammen mit dem unverzichtbaren Einsatz der vielen Freiwilligen die Arbeit und die Sache aufs beste weiterführen können. Auf Seiten des Rats sind wir mitten in einer

Erneuerung und Stärkung der ganzen Organisation, welche ja auch ein Teil unserer Sache ist – um für die Bewältigung der vielen Möglichkeiten, Herausforderungen, gesetzlichen Anforderungen usw., auf die bestmögliche Weise gerüstet zu sein.

Wir wollen gerne unseren wärmsten Dank an Egil und Charlotte zum Ausdruck bringen, die mehr als 20 Jahre als zentrale Mitarbeiter im Martinus-Center ihre tägliche Wirkungsstätte gehabt haben. Der gleiche Dank geht auch an Per Jan Neergaard, der am 1. Oktober in Pension ging. Und natürlich ein besonders großes Dankeschön an alle Mitarbeiter, für die äußerst wichtige und wertvolle Arbeit, die sie im Institut, im Center sowie in Martinus' Kindheitswohnstätte in Sindal leisten.

Inspiration und Unterstützung im neuen Jahr

Im Dezember 1933 schrieb Martinus einen längeren Weihnachtsgruß an die Leser des *Kosmos*, worin er u.a. die Menschen, die für die Verbreitung der Liebe und des Friedens mitten in finsternen Zeiten arbeiten, mit folgenden Worten aufmuntert:

„Es liegt eine feierliche Stimmung, etwas großartig Überirdisches über diesen Weihnachtsklängen oder Vibrationen, etwas, das sogar das allzu robuste und verhärtete Gemüt besänftigen kann. Sie erzeugen in allen den Drang gut zu sein, Geschenke zu geben und Grüße an nah und fern zu senden. Aber all diese Güte, all diese göttliche Stimmung, die auf diese Weise beinahe in alle Gemüter dringt, ist nicht so verwunderlich, da die weihnachtlichen Vibrationen trotz allem allmählich so machtvoll geworden sind, dass sie für den kosmischen

Blick für wenige Stunden geradezu den Besuch von nichts geringerem als – dem wirklichen, großen „*Frieden auf Erden*“ darstellen. Für eine kurze Zeit, vom Läuten der Weihnachtsglocken am Weihnachtsabend bis etwas nach Mitternacht, wird die Welt wirklich von einem Teil *des großen Friedens* besucht. In diesen wenigen Stunden ist die Atmosphäre einer höheren Welt wirklich gewissermaßen nähergekommen. Diese überirdische Atmosphäre umarmt, durchdringt und inspiriert alle, die ein offenes und liebevolles Gemüt haben, alle die im Kontakt mit dem alten und dem neuen Weltimpuls daran arbeiten, die Erde in eine permanente Wohnstätte für die Liebe, für den Frieden, für die wahre Harmonie zu verwandeln. Selbst wenn aber diese Atmosphäre nicht direkt für das physische Auge sichtbar ist, ist es doch sie, die mit der wirklichen und wahren „Weihnachtsstimmung“ in jedem wahrhaftig geistig eingestellten Gemüt identisch ist, sowie sie auch die wundervolle Stimmung ausmacht, die am Weihnachtsabend – ruhend über Stadt und Land – gefühlt werden kann.“
(*Ein Weihnachtsgruß an die Leser, Kosmos 1933*)

Im neuen Jahr freuen wir uns – darüber hinaus, die vielen Interessierten unserer Sache in Klint, im Institut, in Martinus' Kindheitswohnstätte und im Internet zu sehen und zu treffen – auf neue Buchveröffentlichungen, darauf, die vielen wichtigen Materialien und Archivalien, die wir Weihnachten 2021 von Misha bekommen haben, zu gebrauchen, und auf eine lange Reihe von Vorträgen und Kursen, die hoffentlich die vielen Menschen, die inzwischen ein Interesse an der Geisteswissenschaft bekommen haben, auf verschie-

denste Weise erfreuen, informieren und interessieren können.

Es gibt drei Möglichkeiten, wie Interessierte die Arbeit des Instituts unterstützen können: 1. durch einen finanziellen Beitrag, 2. durch die Teilnahme an Kursen, den Kauf von Büchern und das Abonnieren der Zeitschrift *Kosmos* und 3. durch die Mithilfe im Zusammenhang mit den vielfältigen Aktivitäten des Instituts und des Martinus-Centers (Mehr darüber unter Freiwillige auf martinus.dk).

Wir wünschen allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2023!

Der Rat des Martinus-Instituts:

Willy Kuijper,

Jens Christian Hermansen,

Kenneth Ibsen,

Micael Söderberg,

Ingvar Haubjerg Nielsen,

Anne Pullar



Unterstützung unserer Arbeit

Wie zuvor beschrieben sind das Martinus-Center Klint und das Martinus-Institut zum großen Teil von Spenden und ehrenamtlicher Arbeit abhängig. Spenden sind das Fundament der Arbeit des Instituts. Sie sichern, dass wir Jahr für Jahr die vielen Aktivitäten sowohl des Martinus-Centers Klint als auch die des Instituts in Frederiksberg weiterführen können. Die Spenden tragen zur Bewältigung vieler laufender Aufgaben bei wie die Herausgabe von Büchern im In- und Ausland, Übersetzungen, Informationen, Unterricht, Digitalisierung der Werke, Instandhaltung der Gebäude, Erneuerung des Inventars und der Installationen usw.

Falls Sie unsere Arbeit durch eine Geldspende unterstützen möchten, finden Sie nachfolgend unsere Bankverbindung:

Bankkonto des Martinus-Instituts in Deutschland:

IBAN: DE14 2001 0020 0007 1122 00

BIC: PBNKDEFFXXX

Bankkonto des Martinus-Instituts in Dänemark:

IBAN: DK07 3000 0016 9131 70

BIC: DABADKKK

